

Balingen, 18.03.2020

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungsausschuss

öffentlich

am 31.03.2020

Entscheidung

Tagesordnungspunkt**Beteiligung der Stadt Balingen am landesweiten Pilotprojekt
"KoAktiv: Neue Gesundheitsdienstleistungen in Kooperation
zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft"**Anlagen**Beschlussantrag:**

Der Beteiligung der Stadt Balingen am landesweiten Pilotprojekt "KoAktiv: Neue Gesundheitsdienstleistungen in Kooperation zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft" wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwendungen des Ergebnishaushaltes

einmalig ca. 30.000 € vom 01.07.2020 bis 30.06.2022

Erträge des Ergebnishaushaltes

einmalig ca. 15.000 € Landeszuschuss vom 01.07.2020 bis 30.06.2022

Besonderer Hinweis:

Im Hinblick auf die Regelungen in der Verordnung der Landesregierung vom 17. März 2020 findet die Sitzung des Verwaltungsausschusses nicht statt. Die Beschlussfassung erfolgt deshalb nach Anhörung und Beratung bei einer Video-Schaltung entweder im Wege des elektronischen bzw. schriftlichen Verfahrens oder im Wege einer Eilentscheidung des Oberbürgermeisters.

Sachverhalt:

I. Projekt KoAktiv

Wie dem Gremium schon mehrfach berichtet wurde, hat sich die Stadt Balingen seit dem Jahr 2017 an einem landesweiten Pilotprojekt „BALINGEN –GEMEINSAM STARK FÜR PFLEGE! Gesundheitsschutz pflegender Angehöriger“ beteiligt, an dem auch die UKBW, die DAK, die Deutsche Rentenversicherung und das Fraunhofer Institut IAO mitgewirkt haben.

In der Folge dieses Projektes hat das Fraunhofer Institut die Idee zu einem neuen Projekt entwickelt:

„KoAktiv: Neue Gesundheitsdienstleistungen in Kooperation zwischen Wirtschaft und Sozialwirtschaft“

KoAktiv zielt auf die Erhöhung der Standortattraktivität der Region Balingen für Unternehmen, Arbeitnehmer und Bürger, um u.a. den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Dies soll durch die Bereitstellung neuer innovativer Smart Services erzielt werden, die in Kooperation von Unternehmen der Wirtschaft und der Sozialwirtschaft geplant und erbracht werden. Die im Projekt entwickelten – z.T. digital unterstützten – Gesundheitsdienstleistungen fokussieren individuelle Lösungen für die Vereinbarkeit von Arbeiten und Pflegen / Betreuen auch in Ausnahme- und Krisensituationen. Sie unterstützen Arbeitnehmer z.B. bei Krankheit eines Kindes, Herausforderungen beim Arbeiten und Pflegen / Betreuen, Dienstreisen außerhalb der üblichen Arbeitszeit.

Außer der Stadt Balingen sollen an dem Projekt die folgenden Partner mitwirken:

- Wirtschaft: Fa. yourIT GmbH, Engstlatt und Fa. Fr. Wahl GmbH, Engstlatt
- Sozialwirtschaft: Evangelische Heimstiftung
- DAK-Gesundheit
- UKBW
- Fraunhofer Institut

Die Stadt Balingen soll bei dem Projekt insbesondere mit der Stabstelle Wirtschaftsförderung sowie dem Amt für Familie, Bildung und Vereine (Pflegestützpunkt) vertreten sein. Als Kommune soll sie die Gesamtbetrachtung des Gesundheitsstandortes sowohl im Bereich der Sozialwirtschaft als auch Wirtschaft übernehmen und für die Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung in der Wirtschaft (z.B. Balinger Wirtschaftsgespräche) und der Sozialwirtschaft (z.B. Runder Tisch „Pflege“) als auch hin zu den Bürgerinnen und Bürgern verantwortlich sein.

Das Projekt soll sich über einen Zeitraum von 2 Jahren erstrecken und voraussichtlich vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2022 dauern.

II. Finanzielle Auswirkungen

Dadurch, dass die Stadt mit vorhandenem Personal bei dem Projekt mitwirken soll, würden insbesondere Personalkosten anfallen, die einschließlich einem Gemeinkostenanteil ca. 25.000 € für den gesamten zweijährigen Projektzeitraum betragen würden. Sachkosten für die Durchfüh-

zung der entsprechenden Veranstaltungen und ggf. der Erstellung eines Werbeflyers o.ä. sind mit ca. 5.000 € angesetzt.

Im Rahmen eines unverbindlichen Vorantrags hat das Wirtschaftsministerium dem Projekt eine Landesförderung in Aussicht gestellt, so dass die Stadt Balingen eine Förderung von 50%, also insgesamt ca. 15.000 € erhalten würde.

Nach den Vorgaben des Landes ist von der gewährten Personalkosten-Förderung insbesondere für den bisherigen Aufgabenbereich des Projektmitarbeiters eine Ersatzkraft einzustellen.

Harry Jenter